



NEWSLETTER NR. 3

MÄRZ 2013

**FACHSTELLE RELIGIONSPÄDAGOGIK
EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHE KANTON SOLOTHURN
EVANGELISCH-REFORMIERTE BEZIRKSSYNODE SOLOTHURN
WEITERBILDUNG, PROJEKTE UND BERATUNGEN /
AUSBILDUNG / OEKMODULA /
HRU / HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT /**

**MAJA BOBST-ROHRER
RUEDI SCHEIWILLER
KATHRIN REINHARD**

ÜBERSICHT

Editorial

Weiterbildung / Projekte / Beratungen

Ausbildung / OekModula

HRU Informationen

Informationen aus der kantonalen Unterrichtskommission

Lehrmittelhinweis der Bibliothek Solothurn

Informationen aus der Medienstelle Olten

Im Fokus

Informationen aus dem LSO

Ausblick

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Der grosse Schnee ist vorbei. So ein richtiger Winter hat uns in den letzten Monaten erfreut oder herausgefordert. Eine gute Freundin hat mir von einer kleinen Begebenheit erzählt, die mich sehr beschäftigt hat. Sie war bei dichtem Schneetreiben mit dem Auto unterwegs, die Strassen bedeckt mit einer feinen Schneeschicht auf glattem Eis schwierig zu befahren. Sie fuhr durch ein Dorf und sah von weitem einen Mann mit einem Hund am Strassenrand stehen. Der Hund machte brav Sitz und sie schloss daraus, dass die beiden warten würden bis sie vorbeigefahren wäre. Sie passierte das Paar und bedankte sich beim Fussgänger für seine Weitsicht - es war für die Automobilistin wesentlich einfacher auf der glitschigen Strasse weiterzufahren als anzuhalten. Gerade als sie sich beim Fussgänger für sein Warten bedankte, gewahrte sie dessen Geste: Er zeigte mit Nachdruck auf das

Fussgängerschild. Fussgänger und Hund hatten also erwartet, dass die Automobilisten anhalten würde. Natürlich weiss meine Freundin, dass vor einem Fussgängerstreifen wartende Fussgänger Vortritt haben. So wich ihre Erleichterung und Freude über den vermeintlich weitsichtigen und rücksichtsvollen Mann mit Hund und machte einer Enttäuschung über das Missverständnis Platz. Beim Weiterfahren sinnierte sie über den sorgsamem Umgang unter den Menschen und darüber, wie viel einfacher und schöner das Leben doch wäre, wenn an die Stelle von Rechthaberei und Ichbezogenheit Wohlwollen und Rücksichtnahme träten. Davon erzählen die Geschichten aus der Bibel, sie sind damals wie heute wichtig und immer noch aktuell. Darum setzen wir uns mit ihnen im Religionsunterricht mit unseren Kindern und Jugendlichen intensiv auseinander, in der Hoffnung, dass eines Tages das Gottesreich für alle erlebbar sein wird.

Das Gedicht von Hilde Domin verbildlicht den Gedanken des achtsamen Umgangs miteinander. Gerne gebe ich Ihnen diesen Denkanstoss mit.

*Du aber
Der Du ihm
auf jeder Strasse begegnest,
der Du mit ihm
das Brot brichst,
bücke Dich und streichle,
ohne es zu knicken,
das zarte Moss am Boden
oder ein kleines Tier,
ohne dass es zuckt
vor Deiner Hand....*

Hilde Domin, Gesammelte Gedichte aus
"Wen es trifft", Fischer 1987

Ich diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen einen fröhlich spriessenden Frühling mit vielen achtsamen und wohlwollenden Begegnungen.

Maja Bobst-Rohrer



WEITERBILDUNG / PROJEKTE / BERATUNGEN

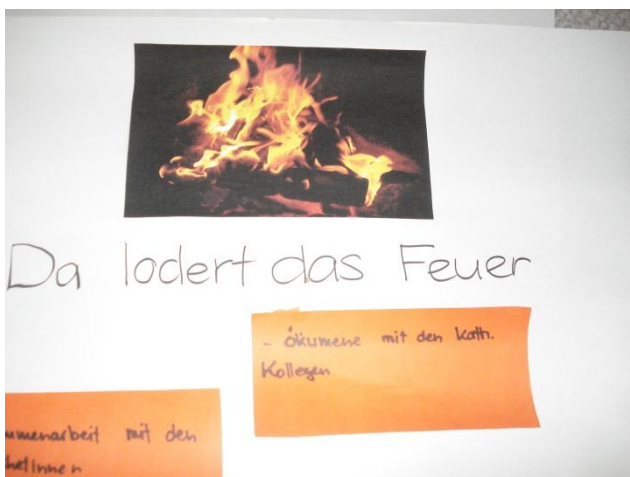
TAG DES KU



Auch dieses Jahr laden die kantonale Unterrichtskommission und die reformierte Fachstelle alle Unterrichtenden zum Tag des KU ein. Er findet am Mittwochnachmittag 26. Juni 2013 von 13.30 bis ca. 20 Uhr zum Thema „... Erfüllt vom Duft“ in Solothurn statt. Wir freuen uns altbekannte und neue Gesichter zu sehen.

Maja Bobst-Rohrer

TREFFEN DER UNTERRICHTSVERANTWORTLICHEN 2013



Das Treffen der Unterrichtsverantwortlichen findet dieses Jahr in Olten statt. Neu werden diese Treffen für das ganze Kantonsgebiet jährlich nur noch an einem Ort angeboten, alternierend in Olten oder Solothurn.

Die kantonale Unterrichtskommission und die drei Fachstellenleitenden freuen sich, Sie am 30. Oktober um 19 Uhr in der **Pauluskirche in Olten** begrüßen zu dürfen. Schreiben Sie sich dieses Datum

in die Agenda. Wir freuen uns auf zahlreiches Erschienen.

Maja Bobst-Rohrer

EIN NEUES LOGO? EIN NEUES LOGO!



Warum ein neues Logo, werden Sie sich fragen.

Die reformierte Religionspädagogische Fachstelle ist seit 1. Februar 2012 neu in drei Bereiche aufgeteilt und jeder soll ein eigenes Logo bekommen.

Der für die beiden Bereiche Weiterbildung und Ausbildung bisher verwendete Würfel kann darum nicht weiter verwendet werden. Christian Tschui, unser Layouter für das Weiterbildungsheft hat für uns ein neues passendes Logo entworfen.

Welche Überlegungen haben zu diesem Logo geführt?

Ein Logo soll einprägsam sein und eine Verbindung zum Objekt herstellen.

Diese Soll-Vorstellung konnte mit dem vorliegenden Logo realisiert werden: Der offene Kreis symbolisiert unsere Offenheit für alle an uns herangetragenen Fragen im Dialog mit Katechetinnen und Katecheten, Kirchgemeinden, Schulleitungen, Behörden und Ämtern und vielen anderen Anspruchsgruppen.

Die vielen bunten Farben stehen für die verschiedenen Aktivitäten, die unter diesem Teilbereich zusammengefasst sind. Wir erscheinen modern und fröhlich. Die runde Form symbolisiert das sich immer weiterbewegende Rad. Eine runde Sache wie unser bewegendes Weiterbildungsangebot im Religionsunterricht!

Maja Bobst-Rohrer



OEKMODULA IM MÄRZ 2013

Stabstelle

Das Sekretariat von Marianne Stirnimann hat sich zu einer „Stabstelle“ gewandelt. Nach dem Rücktritt von Ruedi Scheiwiller als Ausbildungsleiter von OekModula hat Marianne Stirnimann 35 Stellenprozente übernommen. Sie führt die Tagesgeschäfte. Die Mitglieder der Oltnen Gruppe haben die Arbeiten untereinander aufgeteilt. Ruedi Scheiwiller ist in den Modulen M35, M02 und M08 als Dozent und Entwickler tätig und ist für die Dossiers Aussenkontakte, Rechnung und Budget zuständig.

Im Sekretariat werden die verschiedenen Geschäfte im administrativen Bereich abgewickelt, wie die Abrechnungen für die diversen Module, die Anmeldungen der Teilnehmenden, die Reservation der Räumlichkeiten für die Kurstage, usw. Im Moment steht die Fertigstellung der Rechnung für das erste Kursjahr 2012 von OekModula an, und bereits das Budget für das Jahr 2014. Dazu gibt es immer wieder per Mail oder am Telefon den direkten Kontakt zu den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern, den wir sehr schätzen.

M03

Das war und ist ein hartes Stück Arbeit! Nach den Kurstagen am Ende des ersten Theologie-Modules stand die schriftliche Schluss-Arbeit an – genannt Kompetenznachweis. In dieser persönlichen mit Computer geschriebenen Arbeit muss das Gelernte reflektiert, strukturiert und niedergeschrieben werden. Für jene Teilnehmer/-innen, die das erste Mal eine solche Arbeit schreiben, ist das eine grosse Herausforderung!

M02

Die 17 Teilnehmerinnen und zwei Teilnehmer besuchten vier Mal eine Unterrichtsklasse in Basel und werteten das Beobachtete nach bestimmten Kriterien aus. Anschliessend stand der Transfer an: Was hat das Beobachtete und Ausgewertete mit meiner zukünftigen eigenen Unterrichtstätigkeit zu tun? Was will ich daraus lernen? Der Bezug zur Praxis wird in diesem Modul von Beginn weg

gefördert. Weitere Themen sind z.B. methodische Grundformen, Wie plant man eine Unterrichtsreihe? Was ist guter Unterricht?

Und bereits ist auch hier der Auftrag für den schriftlichen Kompetenznachweis gegeben. In ca. 10 Seiten ein Thema des Lehrplanes anhand des Leitfadens „Unterricht kompetent planen“ erarbeiten.

M35

Letzten Mittwoch versammelten sich die 9 Teilnehmerinnen aus dem Kanton Solothurn zum kantonalen Treffen in der PH Solothurn. Themen waren hier: Die eigenen Kompetenzen erkennen und wertschätzen. Das Zweisäulenmodell kennen lernen und den ökumenischen Lehrplan für den kirchlichen Religionsunterricht am Lernort Schule kennen lernen.

Den Informationsanlass im Januar in Olten besuchten 7 Personen.

Aufnahmegespräche fanden mit zwei Personen statt. Sie können im M35 direkt einsteigen und wenn sie wollen in das kommende Theologiemodul M04. Insgesamt sind in allen Modulen von OekModula ca. 30 Personen am Lernen.

M10

Im Oberstufenmodul wird in Projekt-Teams an der Stufenkompetenz gearbeitet. Basierend auf einem Entwicklungsmodell und Umfragen unter Oberstufenschüler/-innen wird erkundet, wo sie in ihrer religiösen Entwicklung stehen. Daraus werden Erkenntnisse für die Oberstufendidaktik gesucht. Die Auswertungsgespräche über das erste Praktikum finden in diesen Wochen statt. Themen der Ausbildungstage lauten z.B.: Hermeneutische Modelle, Gleichnisdidaktik, Kontingenzerfahrung, Ethik.

Praxislehrpersonen

Für die kommenden Unter- und Mittelstufenmodule braucht es für das Praktikum erfahrene und ausgebildete Praxislehrpersonen. Das Ausbildungsmodul zur Praxislehrperson ist nicht zustande gekommen. Die Erfahrenen aus den Kantonen werden nun im kommenden Jahr zu einem Informationstag eingeladen.

Oltner Gruppe

Wie immer ist die Traktandenliste der Oltner Gruppe üppig gefüllt. Dieses Gremium fällt auf der operativen Ebene die wichtigen Entscheidungen. Zu Beginn informieren die anwesenden Fachstellen über ihre Arbeit in den Modulen. Danach folgen die Berichte aus den Dossiers wie Finanzen, Gleichwertigkeitsverfahren, Schriftlichkeiten, Modulfahrpläne, Webseite... Im März treffen sich alle Dozierenden von OekModula zu einem Austausch und zur Bearbeitung verschiedenster Themen.

Diverses

Regelmässige und gute Kontakte finden mit der ökumenischen modularen Ausbildung Aargau „ModulAar“ und mit ForModula statt.

Mit freundlichen Grüssen
Ruedi Scheiwiller
Marianne Stirnimann

HRU INFORMATIONEN



FRÜHLINGSERWACHEN

Lange hat sich der Schnee auf der Erde ausgebreitet. Nun recken die ersten grünen Halme ihre Hälse gegen die Sonne. Die Tiere beginnen aus ihren Erdlöchern zu kriechen. Wärmere Winde rütteln die Bäume aus dem Winterschlaf. Die Bauern beginnen ihre Saat zu verpflanzen. Die Hunde bellen nach allen Windrichtungen. Die alten Leute rücken von der Ofenbank ab. Sie wollen noch einmal das Leben wagen. Die letzten Schneefelder zerrinnen vor dem Sonnenlicht. Die Gesichter der Menschen werden wieder fröhlicher. Das Wachstum und das Gedeihen lassen sich nicht mehr aufhalten.

Georg Paulmichel (geb. 1960, Autist mit einer geistigen Behinderung)

Paulmichel lebt in seiner eigenen Welt. Die feinfühligsten Beobachtungen zeigen mir einmal mehr, wie oft Menschen mit einer Beeinträchtigung von uns unterschätzt werden. Der reich befruchtete Arbeitsalltag verlangt von uns sichtbare Effizienz, Erneuerungen, ein Streben nach vorne. All diejenigen, die mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Behinderung arbeiten, merken, dass Massstäbe Gültigkeit haben müssen, die Elementares berücksichtigen. Auf Deutschschweizerischer Ebene konkretisiert sich nun die Arbeit am **Lehrmittel für den HRU** und den inklusiven Unterricht in der Regelkatechese. Das Projektteam wird ab Sommer Autorinnen und Autoren suchen, die ihre Praxiserfahrungen umsetzen können und für andere Lehrpersonen erfahrbar machen können. Einzelne Themenfelder werden in der HRU –Ausbildung schon im Vorfeld einfließen. Für langjährige HRU – Unterrichtende und Unterrichtende mit inklusiven Klassen werden immer wieder in den **Weiterbildungen** Möglichkeiten geboten, ihr Wissen und Können aufzufrischen und zu erweitern. Auch im HRU – Bereich verändert sich die Schullandschaft. Diese Veränderungen zu erkennen, zu analysieren und entsprechend frühzeitig zu handeln, zeichnen kompetente Unterrichtende aus. Hilfreich zeigt sich, wenn Lehrpersonen sich nicht als Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer verstehen, sondern sich mit Kollegen und Kolleginnen austauschen. Ein geeignetes Gefäss dafür kann eine **Intervisionsgruppe** sein. Die Fachstelle hru hilft gerne bei der Vernetzung. Gute Gelegenheiten von der Praxis für die Praxis zu lernen, bieten sich an **kantonalen und interkantonalen Treffen**. (5. Juni 2013, Regionaltreffen NWCH, Solothurn, 9. November 2013 ökumenische Jahrestagung, Freiburg) Hinweise werden immer auf der Webseite der FS hru publiziert. Einen Einblick in das breite Tätigkeitsfeld des HRU zeigt der **Film** der Berner Kirchen „Ein Segen für alle“. Der Film kann gekauft oder bei der FS ausgeliehen werden. Ein guter Buchtipps zum Schluss: **99 Tipps: Differenzieren im Unterricht** (Wencke Sorrentiono / Hans Jürgen Linser / Liane Paradies), **Cornelson, ISBN 978-3-589-22888-0**

Halten wir das Wachstum und das Gedeihen nicht auf! Nutzen wir die Kraft des Frühlings um Entstehendem genügend Raum und Zeit zu lassen.

Kathrin Reinhard, ökumenische Fachstelle hru Kanton Solothurn

INFORMATIONEN AUS DER KANTONALEN UNTERRICHTSKOMMISSION

„DAS EINZIG KONSTANTE IN UNSERER ARBEIT IST DER WANDEL“.

Dieses Motto fasst zusammen, wie wir als begleitende Behörde der nun auf drei Bereiche aufgeteilten religionspädagogischen Fachstelle unterwegs sind. Oft habe ich das Gefühl, in einem Dauerprozess von Strukturanpassungen zu sein.

Die Mitglieder der Unterrichtskommission



v.l.n.r.: Doris Döbeli, Maja Bobst-Rohrer, Ruedi Scheiwiler, Kathrin Reinhard, Christa Schmelzkopf, Lydia Schaller, Astrid Hager, Eliane Fluri, Rolf Weber. (Vakant: Pfarrperson Kirche Kanton Solothurn)

Zur Wichtigkeit des 2 Säulenmodells: In der Kommission arbeiten wir weiter daran, das Privileg, im Kanton Solothurn den konfessionellen Religionsunterricht an den Schulen zu erteilen, erhalten zu können. Gleichzeitig müssen auch wir immer mehr zur Kenntnis nehmen, dass wirtschaftliche Aspekte, ideologisch unterschiedliche Auffassungen breiter Bevölkerungsschichten oder auch der kommende Lehrplan 21 diese Situation schwächen könnten. Wir sind herausgefordert, wach zu bleiben und die ökumenischen Strukturen zu stärken. Der Unterricht auf 2 Säulen hat genau diese Absicht. Zum einen soll damit die ökumenische Zusammenarbeit am Lernort Schule (Reli) gestärkt werden, andererseits aber auch die konfessionelle Beheimatung am Lernort Kirchgemeinde (Reli+) nicht vernachlässigt werden. Hier wäre eine Vernetzung mit der freiwilligen Kinder- und Jugendarbeit eine echte Chance für die religiöse Bildung und die gute kirchliche Beheimatung von Kindern und Eltern. Ein Pilotversuch mit diesem Modell zeichnete bei den verschiedenen Gemeinden, welche sich für die Umsetzung dieses Projektes zur Verfügung gestellt haben, in der Auswertung ein positives Bild. Um unser Privileg zu erhalten, müssten wir nun flächendeckend die Einführung des 2 Säulenmodells vorantreiben. Ein klares Signal setzen auch die Präsidien der drei Landeskirchen in der solothurnisch interkonfessionellen Konferenz/SIKO in ihrem gemeinsamen Schreiben vom Februar 2013. Ein Alleingang der Konfessionen könnte das Ende des konfessionellen Unterrichts an den Schulen bringen.

Was das für Katechetinnen und Katecheten, die Fachstellen und die religiöse Bildung in unserem Kanton bedeuten würde, möchte ich mir im Moment noch nicht vorstellen.

Kommissionsarbeit: Die Co-Präsidentin Astrid Hager und ich werden auch in diesem Jahr die Delegation in der Gruppe Liestal, welche die strategische Leitung von OekModula hat, wahrnehmen. Um die vielfältigen Aufgaben in der Kommission etwas aufzuteilen, hat sich das Co-Präsidium bestens bewährt. Es fehlt uns nach wie vor ein Mitglied, da die Vakanz einer Pfarrperson der Kirche des Kantons Solothurn immer noch nicht besetzt werden konnte. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es insbesondere für Pfarrpersonen sehr schwierig ist, unsere Sitzungstermine aufgrund anderer innergemeindlichen Verpflichtungen wahrzunehmen. Hier müsste es gute Absprachen zwischen Kirchgemeinde und Pfarrperson geben. Durch den ständigen Wandel kommen immer auch wieder neue und andere Aufgaben auf die Kommission zu. Oft stossen wir vom zeitlichen Aufwand her an die Grenzen unserer freien Kapazitäten. Dies wurde uns wieder einmal bewusst, als in der 2. Hälfte des letzten Jahres unsere neue Fachkraft, Frau Maja Bobst-Rohrer krankheitshalber für längere Zeit ausfiel. Dass wir als Co-Präsidentinnen gut zusammenarbeiten, erleichtert uns zum Glück die inhaltliche Arbeit. Bis Ende 2012 haben wir als Mitglieder der UK und in den letzten 2 Jahren als alternierende Co-Präsidentinnen auch die Sitzungsprotokolle selber geschrieben, was für jeden eine zusätzliche Belastung bedeutete. Wir freuen uns sehr, dass wir seit Januar 2013 Eliane Fluri, Schreibkraft der religionspädagogischen Fachstelle, als Protokollschreiberin gewinnen konnten. In diesem Sinne werden wir auch im neuen Jahr an den Strukturanpassungen weiterarbeiten.



Lydia Schaller, Co-Präsidentin

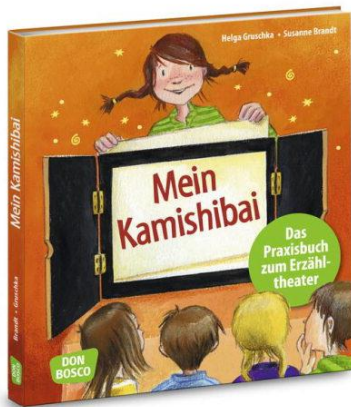
Das Bild zeigt unsere Jahresabschlussitzung im Dezember 2012. Rückblick und Ausblick gehören auch in der Kommissionsarbeit dazu.

LEHRMITTELHINWEIS DER BIBLIOTHEK DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE DER FHNW SOLOTHURN

LEHRMITTEL UND MEDIEN ZUM LEHRPLAN RELIGION

Neu in der Bibliothek:

Mein Kamishibai: Das Praxisbuch zum Erzähltheater



Beschreibung: Es ist ein Schatz an ganzheitlichen Methoden und fantasievollen Ideen zum Einsatz des Erzähltheaters in Kindergarten, Grundschule und Kinderkirche: Die Kinder erarbeiten ein Thema, setzen es gestalterisch um und erzählen es als Sachgeschichte in Wort und Bild im Kamishibai. So gewinnt das Erlernete zunehmend an Struktur, verankert sich im Gedächtnis und findet seine Würdigung im Erzähltheater vor dem Publikum. Das Buch bietet ausgearbeitete Projektvorschläge aus den Bereichen Märchen, Musik, Naturwissenschaft und Bibel. So beschreiben die Kinder Bild für Bild, wie die Spinne ihr

Netz baut, erzählen die Schöpfungsgeschichte und erfinden mit dem Geschichtenbauplan ihr eigenes Märchen. Das Kamishibai Erzähltheater gibt es bei uns mit verschiedenen biblischen Bildergeschichten wie z.B. „Noahs Arche“ oder „Gott schenkt seinen Geist - die Geschichte von Pfingsten“. Diese Geschichten können im NEBIS-Katalog abgefragt werden unter: www.nebis.ch

12 Kindergottesdienste mit elementaren Bibelgeschichten

Von Adam bis Johannes der Täufer

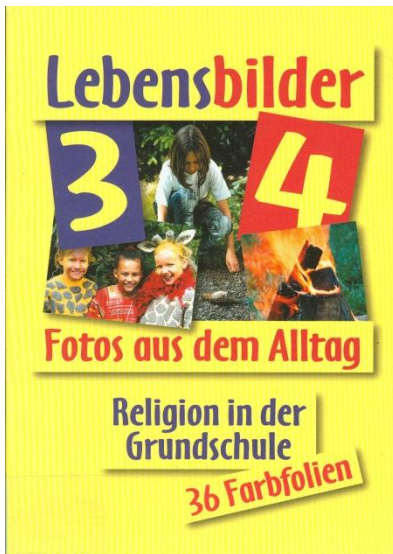


Herausgegeben von Martina Steinkühler

Beschreibung: Kinder entdecken Gott in biblischen Geschichten – und, wenn es gut läuft, auch in eigenen. Dazu regen die neuen Erzählungen »mit Frau Bibelwitz« und die Gottesdienste darum herum an. Kinder brauchen eine Grundausrüstung »Bibelwissen«. In 12 Kindergottesdiensten werden ein Jahr lang wichtige biblische Geschichten erzählt, erschlossen und theologisierend angeeignet; eine neue Erzählidee und unverwechselbare Bilder sorgen für Nachhaltigkeit und dafür, dass die Geschichten mit den Kindern mitwachsen können. Methodenvielfalt auf dem neuesten Stand der Religionspädagogik macht jeden Gottesdienst zum Erlebnis.

Regula Cueni

INFORMATIONEN AUS DER MEDIENSTELLE OLTEN



Lebensbilder 3/4 für Religion in der Grundschule

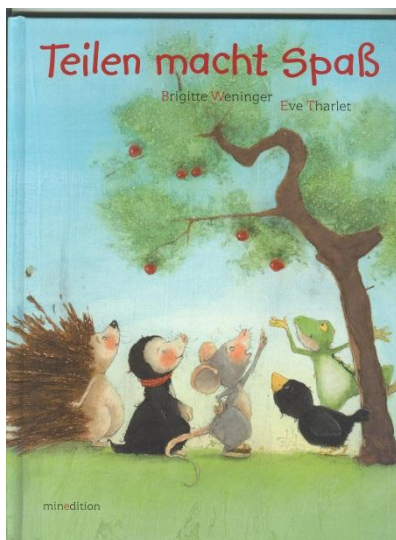
36 Farbfolien zu Alltagslebenssituationen, Symbolen und Gegenständen.

Fotos von H-W. Kulinna und H. Thiel

Mit Stichwortverzeichnis und Anregungen zum Gebrauch,

Themen: Gott, Freunde, Trauer, Verantwortung, Kirche, Ernte Spielen usw.

Als Gesprächsimpuls, zum Philosophieren oder einfach zum Verweilen.



Teilen macht Spaß

Brigitte Weninger Eve Tharlet

Bilderbuch zum Thema Teilen, Erntedank, Freundschaft, Feiern.

Golo Gartenschläfer hat alle Äpfel gepflückt mit denen Max Maus ein Apfelfest feiern wollte. Wie es doch noch zum Fest und zur Einsicht dass Teilen Spaß macht kommt, wird mit vielen Tieren und „Freundschaftspulver“ erzählt.

Rita Bützer

IM FOKUS

WEITERBILDUNGEN

Liebe Unterrichtende

Leider mussten wir in letzter Zeit Weiterbildungskurse absagen, weil drei Wochen vor der Durchführung des Kurses noch nicht genügend Anmeldungen eingegangen waren. Die Anmeldungen kamen dann in den darauf folgenden Tagen doch noch und schlussendlich hätten wir genügend Anmeldungen für die Kursdurchführung gehabt. Das ist ärgerlich für alle Beteiligten. Darum bitten wir Euch, künftig die Anmeldefristen einzuhalten, damit wir fristgerecht den Dozenten und den Teilnehmenden die Kurse bestätigen können.

Gerne weise ich an dieser Stelle auf drei Weiterbildungen hin, die für eine gute Unterrichtsaufbereitung sehr hilfreich sind.

An den beiden Mittwochnachmittagen, 29. Mai und 12. Juni werden in Olten von 14-17 Uhr die Zürcher Unterrichtshilfen für Unter- und Mittelstufe vorgestellt.

Die Mit-Autorin Dorothea Meyer-Liedholz gibt Einblick in die Lehrmittel und macht den Transfer in die Praxis. Die Lehrmittel eignen sich für den schulischen und den konfessionellen Unterricht, auch im ökumenischen und katholischen Religionsunterricht sind sie bestens einsetzbar.

Auch dieses Jahr bieten wir einen **Nachmittag „Impulse zur Jahresplanung“** an, am Mittwochnachmittag 3. Juli in Olten stehen die beiden Leitenden der reformierten und katholischen Fachstelle mit Rat und Tat zu Seite und geben Hilfestellungen zur Jahresplanung.

Alle Angaben zu unseren Weiterbildungs-Angeboten finden Sie unter: www.sofareli.ch

Maja Bobst-Rohrer

SONNTAGSCHULKOMMISSION

Auch in diesem Jahr führt die Sonntagschulkommission wieder verschiedene Kinder und Jugendlager durch.

Viel Spannung, Action, Fun aber auch Ruhe und Besinnlichkeit können Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Solothurn und angrenzenden Kantonen in diesen Lagern erleben. Viele verschiedene Aktivitäten, Spielabende, Discos, Outdoor-Aktivitäten, Ausflüge und Lagerfeuer gehören zum abwechslungsreichen Lagerprogramm.

Unter www.feelgoodcamp.ch finden Sie alle Informationen und das Anmeldeformular.



LSO
VERBAND LEHRERINNEN
UND LEHRER SOLOTHURN

INFORMATIONEN AUS DEM LSO

FRAKTION RELIGIONSLEHRPERSONEN

Leider kommen uns immer wieder Vorfälle zu Ohren welche ein schlechtes Bild auf unseren Berufsstand werfen. Einige wenige Katechetinnen oder Katecheten, die durch unsorgfältige Arbeitsweise unseren Berufsstand gefährden und einen schlechten Ruf verursachen, schaden unserem Image.

Dem wollen wir entgegenwirken!

Es scheint uns selbstverständlich, dass sich eine verantwortungsbewusste und zuverlässige Katechetin an die die Standesregeln des LSO hält! Unter www.iso.ch sind die Dokumente einsehbar.

Ebenfalls unter www.iso.ch, Fraktionsliste, Religionslehrpersonen findet Ihr den Informationsflyer zum Berufsbild „Religionslehrperson/Katechet/Katechetin“. Es lohnt sich, diesen einmal durchzulesen und zu reflektieren.

Wir empfehlen euch, das Berufsbild ernst zu nehmen und umzusetzen. Nur so sind wir Vorbild und werden ernst genommen.

Wir schätzen es, ins Schulhausteam integriert zu sein und wollen es auch bleiben!

Für uns alle ist selbstverständlich, dass wir:

- ...rechtzeitig und vorbereitet anwesend sind.
- ...die Kinder pünktlich empfangen und entlassen.
- ...das Schulzimmer so wie wir es angetroffen haben hinterlassen.
- ...im Lehrerzimmer ab und zu präsent sind und die Informationen, die sich im Fächli befinden, lesen.
- ...uns im Schulhausteam einbringen und bei Aktionen mitmachen.

Rita Bützer

NÄCHSTER NEWSLETTER

Den nächsten Newsletter werden wir Ihnen vor den Sommerferien zustellen. Unter www.sofareli.ch finden Sie alle Informationen zu OekModula. HRU und Weiterbildung.